© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Häufigkeit von Vanessa Cardui und anderen Lepidopteren.

Den in den früheren Nrn. d. Bl. mitgetheilten Nachrichten über das häufige Auftreten von Vanessa Cardui schliessen sich noch einige Mittheilungen über deren Zug durch Italien, die Schweiz und Süddeutschland an. Herr Prof. Mantegazza, Director des anthropologischen Museums in Florenz, theilte Hrn. J. Schilde aus Bautzen mit, dass der Falter im Juni (wohl Anfangs) in grossen Massen durch Florenz gezogen sei.

Herr Apotheker Spiess in Porrentruy (Cant. Bern) berichtet, dass V. Cardui bisher in der Nachbarschaft seines Wohnortes eine Seltenheit gewesen, plötzlich aber gegen Ende Mai auf Feldern und an Waldrändern in grosser Häufigkeit aufgetreten sei. Am 11. Juni sei ein grosser Schwarm hoch durch die oberen Theile der Stadt gezogen, in stärkster Anzahl gegen Mittag bis 2 Uhr, nachher an Zahl abnehmend. Richtung des Zuges leider nicht angegeben.

Ferner meldet Hr. Custos J. Schweiger in Augsburg von einem Zuge der V. Cardui von W. nach O. durch diese Stadt, der ebenfalls am 7. Juni stattfand. 8 Tage später wurde ein von S. nach N. gehender Zug bemerkt.

Fasst man alle bisherigen Nachrichten über die Wanderung der Vanessa Cardui unter Berücksichtigung ihres Erscheinens in den einzelnen Ländern zusammen, so scheint sich als Resultat zu ergeben, dass der Zug aus dem nordwestlichen Afrika entstammte, sich nach dem Fluge über das Mittelmeer, über das südliche Europa von Sicilien bis Spanien verbreitete, und von dort seine Ausflüge über die übrigen Theile Europa's begann. Wie weit derselbe in Russland und Schweden eingedrungen, darüber liegen uns noch keine Nachrichten vor. Dass er England, die nördlichen Theile Frankreichs und Deutschlands erreicht hat, haben wir bereits früher gemeldet. Jetzt, nach der Rückkehr von meiner Badereise, finde ich hier auf Rügen frische Exemplare von V. Cardui viel häufiger als in früheren Jahren vor. Abgeflogene Exemplare hatten sich gegen Ende Juni hier ebenfalls häufiger als sonst gezeigt, obgleich nicht in Schwärmen.

Merkwürdiger als die Wanderung dieser Thiere, die wir jedenfalls als ein Mittel zur Erhaltung der Nachkommenschaft auffassen müssen, ist das ungeheuer zahlreiche Auftreten derselben an ihrem Geburtsorte, den wir anscheinend

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in Afrika suchen müssen. Welche Ursachen haben die Vermehrung dieser Art in's Ungeheure befördert? Wir wissen es bis jetzt ebenso wenig wie die Stelle, von der diese unermessliche Schaar der Falter ausging.

Dass überall auf dem Fluge eine Eierablage der Weibchen stattfand, durfte man annehmen; die Nachrichten bestätigen es. Hr. Spiess schreibt aus Porrentruy, dass die Raupen in Unzahl auf distelartigen Pflanzen, besonders Echinops Ritro, Cirsium arvense und lanceolatum, Carduus crispus, aber auch auf Urtica dioica, vorkommen, Cirsium oleraceum und palustre dagegen völlig unberührt lassen.

Ob die Nachricht aus Oesterreich, dass die Raupen von V. Cardui im Verein mit denen von Plusia gamma viele Joch von Erbsen- und Kleefeldern vernichtet haben, sich bewährt, müssen wir vorläufig dahin gestellt sein lassen. Die uns zugegangenen Mittheilungen basirten sämmtlich nur auf Zeitungsnachrichten.

Dass aber Plusia gamma ebenfalls in ungewöhnlicher Menge in diesem Jahre auftritt, habe ich selber auf meinen Excursionen, besonders im mittleren Deutschland beobachten können. Selbst auf den unbebauten Berggipfeln wimmelte es von ihnen an Blüthen mannichfachster Arten.

Augenblicklich, gegen Ende August, zeigt sich Pieris Brassicae in grosser Anzahl und häufig in bedeutenden Schwärmen. Die hiesigen halten meist eine südliche Richtung inne.

Es scheint demnach, als wenn der lange Winter und das kalte Frühjahr einzelnen Arten besonders förderlich gewesen sei. K.

52. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Baden-Baden vom 17. bis 24. September 1879.

A. Tagesordnung:

Mittwoch, den 17. September, Abends: Begrüssung — Conversationshaus — von 7 Uhr an.

Donnerstag, den 18. September, um $8^1/_2$ Uhr: Erste allgemeine Sitzung.

1. Eröffnung der Versamml. durch den ersten Geschäftsführer, Dr. J. Baumgärtner. Begrüssung von Seite d. Behörden.

2. Vortrag des Herrn Geh. Rath Kussmaul aus Strassburg: „Gedächtnissrede auf den ersten Geschäftsführer der vorjährigen Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte, Dr. Benedikt Stilling“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Häufigkeit von Vanessa Cardui und anderen Lepidopteren 226-227